

# Grüne Leitmärkte und der Low Emission Steel Standard (LESS)

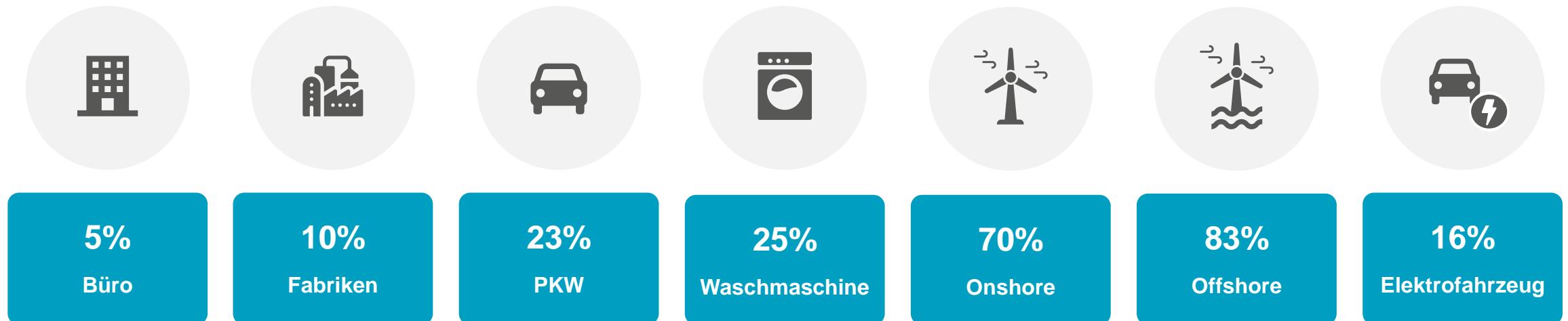
**Kerstin Maria Rippel, LL.M.**  
Hauptgeschäftsführerin



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl

# Einsatz von grünem Stahl sorgt für enorme CO<sub>2</sub>-Reduktion & führt nur zu marginalen Mehrkosten beim Endprodukt

## Anteil von CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Stahl an Gesamtemissionen des Produkts



## Temporärer Kostenanstieg (gegenüber grauem Stahl) der Endprodukte

+ 0,1 bis 0,2 %

+ 0,6 bis 1,2 %

+ 0,3 bis 0,7 %

+ 0,3 bis 0,6 %

+ 1,6 bis 3,4 %

+ 2,6 bis 5,5 %

+ 1,7 bis 3,6 %

Quelle: BCG-Analyse

# Wie kommen CO<sub>2</sub>-reduzierte Grundstoffe in den Markt? Grüne Leitmärkte als Brücke!



Schaffung einer **verlässlichen Nachfrage** nach CO<sub>2</sub>-reduziertem Stahl.



**Überbrückung** der Zeit, bis emissionsarme Materialien die Norm werden.



**Marktwirtschaftlicher Ansatz**, um öffentliche Anschubfinanzierung perspektivisch vollständig abzuschaffen.



Die Basis: Eine neutral **zertifizierte Kennzeichnung** zur Unterscheidung zwischen emissionsarmem und konventionell hergestelltem Stahl.



Das **öffentliche Beschaffungswesen und öffentliche Ausschreibungen** agieren als Vorreiter zur Verwendung von emissionsarmem Stahl.

**Grüne Leitmärkte** spielen eine **zentrale Rolle** für den Umbau der Industrie zur **Klimaneutralität**.

Die **öffentliche Hand** sollte als Nachfrager von grünen Grundstoffen **mutig vorangehen**.

# Der Low Emission Steel Standard (LESS):

Brancheninitiative, um emissionsarmen Stahl zu kennzeichnen, verifizieren und zertifizieren!



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl

- Transformative Anstrengungen im Herstellungsprozess können klassifiziert, verglichen und damit bewertbar gemacht werden.
- Stahlverwender können durch den Ausweis von **Schrottquote** und **PCF / EPD** ihre Nachhaltigkeitsstrategien steuern.
- LESS kann die Grundlage bilden für die **Etablierung für Grüne Leitmärkte** auf nationaler und EU-Ebene.
- LESS ist **technologieoffen, europäisch** gedacht und **international** anschlussfähig.



# Grüne Leitmärkte

## Was politisch jetzt nötig ist

01

Ein klares Bekenntnis,  
das **öffentliche  
Beschaffungswesen  
auf CO<sub>2</sub>-reduzierte  
Grundstoffe  
auszurichten.**

02

Eine **Reform des  
Vergaberechts**, um eine  
verbindliche  
Berücksichtigung von  
Nachhaltigkeitsstandards  
zu erreichen.

03

**Unterstützung von  
„Leitmarktpiloten“** in  
ausgewählten Bereichen  
(Stromerzeugung,  
Netzinfrastruktur,  
Verkehrsinfrastruktur, ...).

04

**Mindestanforderungen**  
und Anreize für CO<sub>2</sub>-  
reduzierte Grundstoffe in  
gesetzlichen Regelungen  
**(Produktpolitik)** auf EU-  
Ebene verankern.

05

Die Bildung von Grünen  
Leitmärkten auf  
EU-Ebene sollte **Kern-  
element einer EU-  
Industriepolitik** wer-  
den.

# Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zum angekündigten Clean Industrial Deal

“

*Dies wird zur Schaffung von  
Leitmärkten für alles, von **sauberem**  
**Stahl** bis zu sauberen Technologien  
beitragen. Es wird die Planung,  
Ausschreibung und Genehmigung  
beschleunigen.*

Handelsblatt, 18.07.2024





# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Französische Straße 8 | 10117 Berlin | +49 30 23 25 546-0 | [info@wvstahl.de](mailto:info@wvstahl.de)

Präsident: Bernhard Osburg

Hauptgeschäftsführerin: Kerstin Maria Rippel, LL.M. | Geschäftsführer: Dr. Martin Theuringer

Interessenvertretung auf der Basis des gesetzlichen Verhaltenskodexes

Lobbyregister Deutscher Bundestag: R002425 | EU-Transparenzregister: 75755621888-61

[www.stahl-online.de](http://www.stahl-online.de)



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl